

Dresden Marketing GmbH

Theaterstr. 6 · 01067 Dresden · Tel. 0351/50 17 31 20 · Fax: 0351/50 17 31 46

Medienservice Februar 10

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
zahlreiche Jubiläen feiert Dresden in diesem Jahr mit einer Fülle von Veranstaltungen und neuen Attraktionen. Vieles können Sie in dieser Ausgabe lesen. Auf der ITB wird die Dresden Marketing GmbH noch mehr vorstellen, insbesondere auf der Pressekonferenz am 11. März 2010, 12:00 Uhr. Mehr dazu erfahren Sie in unserer Märzausgabe.

mit besten Grüßen aus Dresden

Christoph Münch

Dresden Marketing GmbH
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Theaterstr. 6, 01067 Dresden
Tel.: 0351-50173-130, Fax: 0351-50173-137
christoph.muench@marketing.dresden.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste zuerst

- 1) **In Dresden Kunst genießen**
Zahlreiche Jubiläen 2010: 450 Jahre Staatliche Kunstsammlungen / 300 Jahre Meissener Porzellan / 200. Geburtstag Robert Schumann und Frédéric Chopin / 25 Jahre Semperoper
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1002v08.php>

Weitere Neuigkeiten aus Dresden:

Kunst & Kultur

Ausstellungen

- 2) **Thematisch geprägte Ausstellungen in der Städtischen Galerie Dresden**
„Bekenntnis zu Form und Farbe“ ab 11. Februar / Kabinettausstellungen für ganz junge Künstler / Werke von der Commerzbank
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/M1002a01.php>

Bühne

- 3) **„Faust“ als Oper ohne Goethe**
Die Große romantische Oper von Louis Spohr hat am 3. April in den Landesbühnen Sachsen in Radebeul bei Dresden Premiere
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/buehne/M1002b01.php>
- 4) **Der Glöckner von Notre Dame in der Semperoper**
Die Oper „Notre Dame“ von Franz Schmidt erlebt am 18. April 2010 ihre Dresdner Erstaufführung
mehr <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/buehne/M1002b02.php>

Musik

- 5) **Robert Schumann in der Dresdner Frauenkirche**
Konzertreihe zum 200. Geburtstag des Komponisten / Alle Sinfonien
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/musik/M1002m01.php>
- 6) **Neuer Jazzkeller im Kurländer Palais**
Dresdens Jazzclub kehrt an alte Spielstätte der „Tonne“ zurück / Weltbeste Zigeunermusiker im Ottorino Galli Gipsy Quartett spielen am 27. Februar
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/musik/M1002m02.php>

Feste und Festivals

- 7) **Tage der Industriekultur Dresden vom 19. bis 28. März**
Neues Tourismusnetzwerk lädt zu Führungen und Exklusivtours ein/ Höhepunkt ist das Dresdner Dampfloktreffen
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/feste/m1002f01.php>
- 8) **Erich Kästners 111. Geburtstag in Dresden**
Der meistgelesene Autor von Kinderbüchern wurde in Dresden geboren / Erich-Kästner-Museum veranstaltet vom 19. Bis 23. Februar ein Festival
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/feste/m1002f02.php>
- 9) **Zum 22. Filmfest Dresden bewerben sich 2.128 Kurzfilme**
Vom 20. bis 25. April geht es wieder um die „Goldenen Reiter“ / Schauburg und Programmkinos Thalia als neue Festivalskinos / Erstmals Filmemacher aus Peru, Vietnam und Swasiland
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/feste/m1002f03.php>

Erlebnis & Genuss

Gastlichkeit

- 10) **Orte des Genusses: Pfunds Molkerei**
Der „schönste Milchladen der Welt“ ist Besuchermagnet in der Dresdner Neustadt / Milchbrunnen komplettiert wieder die originale Ausstattung von Villeroy&Boch
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1002g01.php>
- 11) **16. Dresdner Operettenball am 12. März**
Über 100 Solisten, Tänzer und Chorsänger in Aktion / Tickets sind sehr begehrt
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1002g02.php>
- 12) **Dresdner Kochsternstunden in 20 renommierten Restaurants**
Vom 19. Februar bis 21. März läuft zum zweiten Mal der Menüwettbewerb / Die Gäste bewerten Menü, Service und Ambiente
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1002g03.php>
- 13) **Neue Perle im Barockviertel: Bülow Palais**
58 luxuriöse Zimmer hinter barocker Fassade / Umzug des Gourmetrestaurants „Caroussel“ / Exklusiver Day Spa
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1002g04.php>
- 14) **The Westin Bellevue Dresden feiert 25. Geburtstag**
1985 eröffnet zum 40. Jahrestag der Zerstörung Dresdens / Jubiläumsangebote
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1002g05.php>
- 15) **Das Dresdner Hilton-Hotel feiert 20-jähriges Bestehen**
In der DDR als Interhotel gebaut / 333 Zimmer, 12 Restaurants und Bars
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/gastlichkeit/m1002g06.php>

Vermischtes

- 16) **Dresden wird Mekka des Hochzeitstourismus**
2009 wurden 1.949 Ehen geschlossen / 200 Paare reisten von außerhalb an / Ja-Wort auch auf dem Schloss oder Elberadampfer
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1002v01.php>
- 17) **100. Ausgabe der „Dresdner Hefte“ erschienen**
Vierteljahreszeitschrift zur Kulturgeschichte der Stadt / Jubiläumsausgabe beschreibt 20 Jahre neues Dresden
mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermischtes/m1002v02.php>

18) **Ausflugstipp: Ein Tag für Freiberg**

Die Silberstadt Sachsen mit vielen Sehenswürdigkeiten / Größte Mineraliensammlung der Welt /
Einfahrt ins Traditionsbergwerk

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermishtes/m1002v03.php>

Grün & Aktiv

Mobilität

19) **Dresden hat eins der größten Straßenbahnnetze Deutschlands**

Dresdner Verkehrsbetriebe AG beförderten 2009 fast 145 Millionen Fahrgäste

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermishtes/m1002v04.php>

Stadtentwicklung / Umwelt / Grünes Dresden

20) **Im Dresdner Schloss entsteht Märchenwelt aus 1001 Nacht**

„Türkische Cammer“ öffnet ab 7. März für das Publikum / Wiederaufbau des Dresdner
Residenzschlosses erreicht neue Etappe / Bedeutender Renaissance-Innenhof wieder gewonnen

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermishtes/m1002v05.php>

Wirtschaft & Kongress

21) **Die Messe Dresden ist weiterhin auf Wachstumskurs**

328 Veranstaltungstage im Jahre 2009/ Voller Kalender mit Optionen bis 2013 / Neue
Eigenproduktionen / Hochkarätige Kongresse

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/kongresse/m1002kg01.php>

22) **Namen sind Nachrichten**

Zehn Dresdner, die unlängst Schlagzeilen machten

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermishtes/m1002v06.php>

Wissenschaft & Forschung

23) **Herstellung von Werkstoffen aus Pulvern**

Fraunhofer-Institut in Dresden gelang Welt-Spitzenleistung / Entwicklung von diamanthaltigen
Verbundwerkstoffen

mehr: <http://www.dresden.de/de/02/070/dmg/pressediens/pressemitteilungen/vermishtes/m1002v07.php>

Das Wichtigste zuerst

1) In Dresden Kunst genießen

Zahlreiche Jubiläen 2010: 450 Jahre Staatliche Kunstsammlungen / 300 Jahre Meissener Porzellan / 200. Geburtstag Robert Schumann und Frédéric Chopin / 25 Jahre Semperoper

„Dresden – kommen Sie Kunst genießen“ ist das Motto, mit dem die Dresden Marketing GmbH in diesem Jahr Besucher in die Sächsische Landeshauptstadt einlädt. Denn gerade 2010 gibt es eine Fülle von Veranstaltungen und zahlreiche Jubiläen, für die jede für sich schon ein Anlass ist, Dresden neu zu entdecken.

2010 feiern die **Staatlichen Kunstsammlungen** ihr 450-jähriges Bestehen und sind damit eine der ältesten Museumsinstitutionen der Neuzeit. Ab 7. März ist der Auftakt zu den Feierlichkeiten mit der Eröffnung der „Türkischen Cammer“. Die größte Sammlung osmanischer Kunst im westlichen Europa bereichert das wiederaufgebaute Residenzschloss, das sich immer mehr zu einem Museumszentrum von internationaler Bedeutung entwickelt. Die großflächigen Sgraffittomalereien und der wiederhergestellte Renaissance-Figureschmuck im großen Schlossthof, sowie der mit einer modernen Glaskuppel überdachte kleine Schlossthof bieten dafür ein prächtiges Ambiente.

Die zentrale Jubiläumsausstellung wird vom 18. April bis Oktober 2010 im Japanischen Palais gezeigt. Ebenfalls dort ist vom 8. Mai bis 29. August 2010 die Ausstellung „Triumph der blauen Schwerter“ zu sehen. 1707 wurde das europäische Porzellan in Dresden entwickelt und 1710 erstmals in Meißen in großem Stil produziert. Das Japanische Palais wurde von August dem Starken als „Porzellanschloss“ eingerichtet, und während die Porzellansammlung im Zwinger neu gestaltet wird, kehrt das „Weiße Gold“ vorübergehend an seine ursprüngliche Stätte zurück.

Abschluss und Höhepunkt wird voraussichtlich noch im Juni die **Eröffnung des Albertinums als „Haus der Moderne“** sein. Dann wird die Gemäldegalerie Neue Meister zusammen mit den neueren Stücken der Skulpturensammlung ihre Schätze in vollkommen neuer Konzeption zeigen. (www.skd.museum)

Die Musikwelt feiert 2010 den **200. Geburtstag von Robert Schumann und Frédéric Chopin**. Der Komponist Robert Schumann ist mit Dresden eng verbunden (www.dresden.de/schumann). Ein Drittel seiner Werke entstand hier. Chopin machte viermal in Dresden Station und fand hier sogar seine einzige offiziell Verlobte. Seine spätere Freundin George Sand ist sogar Ur-Ur-Enkelin des legendären Sächsischen Kurfürsten August der Starke.

Das gesamte Jahr über ist in Konzerten die Musik der beiden erlebbar. Insbesondere die Staatskapelle Dresden, die als festes Orchester in der Semperoper fast täglich spielt, greift diese Jubiläen auf. Neben einer Reihe mit allen Schumann-Sinfonien und bedeutenden Konzerten in der Frauenkirche (20. März, 10. April, 8.+20. Mai, 14.+28. August, www.frauenkirche-dresden.de) ist der Höhepunkt des Schumann-Jahres eine Festwoche vom 7. bis 13. Juni (www.robert-schumann-fest.de).

Doch auch die **Semperoper** selbst feiert 2010 Geburtstag. Am 13. Februar 1945 brannte das Opernhaus im Bombenhagel aus und wurde am gleichen Datum 1985 nach 40 Jahren mit Webers in Dresden entstandenem „Freischütz“ feierlich wieder eröffnet. Rund um dieses Datum wird es eine Reihe von bedeutenden Aufführungen, Podiumsdiskussionen und auch zwei Festakte geben, in deren Rahmen auch Michael Gorbartschow der 1. Dresdner Friedenspreis überreicht wird. Weiterer Höhepunkt sind dabei die beiden zyklischen Aufführungen von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“. Wagner selbst war 1843-1849 Kapellmeister der Dresdner Oper. (www.semperoper.de)

Die **Dresdner Musikfestspiele** werden 2010 vom 19. Mai bis 6. Juni die bedeutendsten Stars der Klassik und darüber hinaus nach Dresden holen. Schwerpunkt ist Russland. (www.musikfestspiele.com)

Auch der weitere Veranstaltungskalender ist reich gefüllt. Dabei reicht der Bogen von den im Charakter völlig unterschiedlichen Stadtteilfesten, die Tage der Dresdner Industriekultur mit Dampflopfest im März, das berühmte Dixieland-Festival, die Filmnächte am Elbufer, das Dresdner Stadtfest, das Kunstfest Ostrale bis hin zu bedeutenden Party-Events und Rock- und Pop-Konzerte, unter anderem mit AC/DC.

Eine Liste der Höhepunkte gibt es unter: www.dresden.de/highlights

Den tagesaktuellen Veranstaltungskalender mit Rubriken und Stichwortsuche findet man unter www.dresden.de/veranstaltungen

Weitere Infos: www.marketing.dresden.de

Kunst & Kultur – Ausstellungen

2) Thematisch geprägte Ausstellungen in der Städtischen Galerie Dresden

„Bekenntnis zu Form und Farbe“ ab 11. Februar / Kabinettausstellungen für ganz junge Künstler / Werke von der Commerzbank

Mit der ständigen Ausstellung „Dresdner Meisterwerke“ präsentiert die Städtische Galerie Dresden im Landhaus am Pirnaischen Platz einen Streifzug durch die hiesige Kunst des letzten Jahrhunderts und eröffnet einen Blick in seine Sammlung. Der „Bilder-Bogen“ spannt sich von Gemälden Gotthardt Kuehls über Werke von Otto Mueller und Otto Dix bis zu Arbeiten von Curt Querner, Willy Wolff und Thomas Scheibitz.

Mit den Sonderausstellungen will die Galerie in diesem Jahr stärker den Weg zu thematisch ausgerichteten Ausstellungen einschlagen. Der Ausstellungsreigen 2010 beginnt am 11. Februar mit einem „Bekenntnis zu Form und Farbe“. Im Mittelpunkt stehen die beiden Dresdner „Klassiker“ Hans Jüchser und Friedrich Press.

Ab 17. April wird die neue Konzeption mit einer impressionistischen „Lichtspur durch Deutschland“ fortgesetzt. Gezeigt werden in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Bielefeld rund 50 Landschaften, städtische Szenerien und Interieurs aus der Zeit zwischen 1892 und 1924.

Ein drittes Vorhaben ist ab 14. Oktober die Ausstellung „Welt und System“ u. a. mit frühen Systembildern A.E. Pencks, die vergangenes Jahr mit der Schenkung ins Haus kamen. Ergänzt wird die Exposition mit „systemorientierten“ Arbeiten jüngerer Künstler aus dem In- und Ausland. Darüber hinaus sollen in Kabinettausstellungen vor allem ganz junge Künstler Gelegenheit bekommen, ihre Arbeiten zu zeigen.

Dresden als Gründungsstadt der Dresdner Bank wird auch bedacht, wenn die Commerzbank aus der Kunstsammlung der nunmehr integrierten Dresdner Bank rund 100 Werke als Dauerleihgaben an Museen gibt. Die Städtische Galerie bekommt u.a. Franz Ackermanns Gemälde „Ohne Titel (Evasion IV)“.

Die Städtische Galerie Dresden nahm das „Jahr der Graphik 2009“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Anlass, eine Broschüre über die grafischen Bestände in Sachsen herauszugeben. Darin werden die grafischen Sammlungen des Freistaates erstmals in konzentrierter Form der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gerade von den vielen kleinen Institutionen im Land ist kaum bekannt, welche hochkarätigen Kostbarkeiten im Dunkel der Depots gehütet werden. In der Broschüre bekommen die Leser einen Überblick über die faszinierenden grafischen Bestände von insgesamt 30 in Ausrichtung und Größe ganz unterschiedlich geprägten Häusern in Sachsen. Es war den einzelnen Institutionen vorbehalten, ihr Sammlungsprofil in dieser Broschüre vorzustellen und einen kurzen Einblick in die Schwerpunkte ihrer grafischen Bestände zu geben. Die Zeichnungen, Aquarelle und druckgrafischen Arbeiten auf Papier in Sachsen umfassen mehrere hunderttausend Blätter vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Broschüre ist kostenfrei im Museumsshop erhältlich.

Infos: www.galerie-dresden.de

Dr. Gisbert Porstmann, Direktorder Städtischen Galerie Dresden und die Kustodin Dr. Carolin Quermann zeigen ein Blatt von A.R. Penck seiner so genannten „20 Skizzen von 1968.“

Foto: Ruhnau



Kunst & Kultur – Bühne

3) „Faust“ als Oper ohne Goethe

Die Große romantische Oper von Louis Spohr hat am 3. April in den Landesbühnen Sachsen in Radebeul bei Dresden Premiere

Goethes „Faust“ erschien nach Jahrzehnte langen Vorarbeiten im Jahr 1808 und machte schnell in der Literaturszene Furore. Und nicht nur hier. Zahlreiche Komponisten von Wagner über Liszt, Berlioz und Schumann bis Busoni und in die heutige Zeit haben sich zu Bühnen- oder Orchesterwerken inspirieren lassen. Louis Spohr (1784-1859) ließ bei seiner großen romantischen Oper „Faust“, die er 1813 schrieb, Goethe beiseite und berief sich auf ältere Traditionen. Ein Grund, warum das Werk schnell in Vergessenheit geriet. Und ein guter Grund, warum die Landesbühnen Sachsen Spohrs „Faust“ am 3. April in Radebeul vor den Toren Dresdens wieder an die Öffentlichkeit bringen.

Zwar schließt auch Spohrs Faust einen Pakt mit dem Teufel, doch geht es ihm weniger darum zu erkennen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“ als vielmehr um sein ganz persönliches Glück: Selbst wenn er der Menschheit mit Hilfe des Bösen Gutes tun möchte, hat er vor allem seinen Lohn vor Augen: Anerkennung und Liebe, Reichtum und Macht. Maßlos in seinen Ansprüchen gerät der Karrierist Faust natürlich im wahrsten Sinne des Wortes bald in einen Teufelskreis aus Erfolg und Schuld, aus dem es kein Entrinnen gibt.

Um die Traumfrau Kunigunde zu erobern wird Faust mehrfach zum Mörder. Und auch wenn er es schließlich ganz hinauf schafft in die Chefetagen dieser Welt - seelisch endet er in der Hölle und der Teufel hat gut Lachen.

Diese Geschichte eines Suchenden, Schwankenden, Zerrissenen, der an seinem Egoismus scheitert, erweist sich als erstaunlich modern.

Und nicht nur inhaltlich ist es die Oper wert, für die Spielpläne der Gegenwart wieder entdeckt zu werden: Musikalisch gilt das romantische Werk als Vorbild für den berühmten „Freischütz“ des Komponisten Carl Maria von Weber, der den „Faust“ als Dirigent 1816 in Prag erfolgreich aus der Taufe hob.

Inszenierung stammt von Horst O. Kupich.

Hauptrollen haben Anna Erxleben (Kunigunde), Norman Patzke (Faust) und Hagen Erkrath (Mephisto). Weiterhin musizieren Solisten, Chor und Orchester der Landesbühnen Sachsen. Die musikalische Leitung hat GMD Michele Carulli.

Weitere Infos: www.dresden-theater.de

4) Der Glöckner von Notre Dame in der Semperoper

Die Oper „Notre Dame“ von Franz Schmidt erlebt am 18. April 2010 ihre Dresdner Erstaufführung

Die Geschichte der unglücklichen Liebe zwischen dem hässlichen Quasimodo, dem Glöckner von Notre Dame und der schönen Esmeralda hat unzählige Herzen berührt. Das Musical von Alan Menken / Disney aus dem Jahr 1999 und die zahlreichen Verfilmungen haben den 1831 erschienen Roman von Victor Hugo weltweit bekannt gemacht.

Weitgehend unbekannt ist, dass dieser Roman auch Grundlage einer spätromantischen Oper ist. Der österreichische Komponist Franz Schmidt (1874-1939) hat 1902-04 ein Bühnenwerk mit prachtvoller Musik geschrieben, das 1914 in Wien seine Uraufführung erlebte. Knapp 100 Jahre später wird die Oper in einer Inszenierung von Günter Krämer erstmals in der Dresdner Semperoper aufgeführt. Für das Bühnenbild zeichnet Herbert Schäfer verantwortlich.

In den Hauptrollen treten Jan-Hendrik Rootering (Quasimodo), Camilla Nylund (Esmeralda), Markus Butter (Archidiakonus von Notre Dame) und Oliver Ringelhahn (Gringoire). Es spielt die Sächsische Staatskapelle Dresden. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Fabio Luisi.

Die Premiere ist am 18. April 2010. Weitere Vorstellungen sind in dieser Spielzeit am 18., 21., 24., 28. und 20. April sowie am 2. Mai.

Infos und Karten: www.semperoper.de

Kunst & Kultur – Musik

5) Robert Schumann in der Dresdner Frauenkirche

Konzertreihe zum 200. Geburtstag des Komponisten / Alle Sinfonien

In Dresden entstand rund ein Drittel des Gesamtwerks Robert Schumanns, darunter die 2. Sinfonie C-Dur, die Oper „Genoveva“, die „Szenen aus Goethes Faust“, Kammermusikwerke und Chorlieder sowie mehrere hundert Lieder und Klavierstücke.

Anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten stehen 2010 ausgewählte Werke Robert Schumanns im Mittelpunkt einer eigenen Konzertreihe. Der Fokus richtet sich dabei auf seine vier Sinfonien, seine beiden Konzerte für Solostreichinstrument und Orchester sowie auf seine eher unbekannte Messe c-Moll „Missa sacra“.

Den Auftakt bildet ein Konzert am 20. März. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre zu „Genoveva“, das „Requiem für Mignon“, das „Nachtlied“, sowie die Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Rheinische“. Es musizieren Solisten des Dresdner Kreuzchores, der MDR Rundfunkchor Leipzig sowie die Sächsische Staatskapelle Dresden unter der Leitung von Daniel Harding.

Die weiteren Konzerte der Robert-Schumann-Reihe sind am 10. April mit der 1. Sinfonie „Frühling“, am 8. Mai mit der Messe c-Moll „Missa sacra“ und der 2. Sinfonie, am 20. Mai mit dem Violinkonzert und der 4. Sinfonie, am 14. August mit den „Sechs Gesängen“, sowie am 28. August mit dem Cellokonzert a-Moll.

Weitere Infos: www.frauenkirche-dresden.de

Direktlink: www.frauenkirche-dresden.de/veranstaltung-detail+M5e0059857e0.html?&tx_cal_controller%5Bgetdate%5D=20100320&tx_cal_controller%5Buid%5D=6232

Vom 7. bis 13. Juni 2010 widmet sich zudem ein Dresdner Musikfest dem 200. Geburtstag von Robert Schumann. Das Festival steht unter dem Motto »Sein Genius hat die Gaben reicher denn je gespendet!«

Weitere Infos dazu: www.robert-schumann-fest.de

Dresden widmet dem Komponisten Robert Schumann zum 200. Geburtstag eine Konzertreihe in der Dresdner Frauenkirche und ein Musikfest im Juni.

Foto: Christoph Münch



6) Neuer Jazzkeller im Kurländer Palais

Dresdens Jazzclub kehrt an alte Spielstätte der legendären „Tonne“ zurück / Weltbeste Zigeunermusiker im Ottorino Galli Gipsy Quartett spielen am 27. Februar

Im historischen Herzen Dresdens erstrahlt das „Kurländer Palais“ seit Ende vergangenen Jahres wieder in voller Pracht. Es ist ein „Palais der Sinne“, welches über die Grenzen der Residenzstadt Dresden seinesgleichen sucht. Es ist ein Haus voller Geschichte und großer Namen, in dem sich Grafen und Kurfürsten als Eigentümer abwechselten und deren „Atem“ noch heute zu spüren ist. Ob es Graf von Wackerbarth, August der Starke oder George Bähr waren, um nur einige zu nennen.

65 Jahre, nachdem im Festsaal das letzte Mal gefeiert wurde, können Besucher jetzt wieder die Magie spüren, die noch immer allgegenwärtig ist. Sie können heute ein auferstandenes märchenhaftes Palais wiederentdecken - mit exklusiver Gastronomie und hochwertigen Veranstaltungen. Vis-à-vis der Frauenkirche und in direkter Nachbarschaft zum Albertinum bietet es auf drei Etagen vier einzigartige Erlebnisbereiche: Festsaal, Restaurant in den Gartensälen, Palaishof und den ehrwürdigen Gewölbekeller.

Jahrzehntelang war in den Tonnengewölben der Jazz zu Hause. Im stilvoll restaurierten historischen „Jazz- Ambiente“ der europaweit bekannten ehemaligen "Jazztonne" wird er nun in vielen Spielarten, ganz besonders der Jazz der legendären "Goldenen Zwanziger Jahre", zu neuem Leben erweckt. Seit Ende Januar werden regelmäßig hochkarätige Konzerte und Jazzclub-Veranstaltungen angeboten.

Die Bands sind international besetzt und garantieren erstklassigen Jazz der Spitzenklasse. Jam-Sessions, Smalltalk mit den Musikern, Barmusik, Tanz - alles repräsentiert die unvergessene und innovative damalige Zeit in einer Stadt, die seit langem als Hochburg des traditionellen Jazz gilt und deren Publikum ungewöhnlich begeisterungsfähig ist. Die typischen Klänge aus Zeiten des Cotton Club und der Prohibition werden aber auch die Gäste der Stadt begeistern.

In der nächsten Veranstaltung spielt das Ottorino Galli Gipsy Quartett am 27. Februar Zigeunermusik zu Ehren des 100. Geburtstages von Django Reinhardt. Das erlesene besetzte Ensemble mit den weltbesten Zigeunermusikern spielt heiße Swing- und Zigeunermusik ausschließlich auf Saiteninstrumenten. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und ab 22 Uhr gibt es eine Session.

Reservierungshotline: 0351-80 28 107

Infos: www.jazz-club-dresden.de



Der neue Dresdner Jazzclub hat jetzt im Tonnengewölbe des Kurländer Palais seine Heimstatt.

Foto: Kurländer Palais

Kunst & Kultur - Festivals

7) Tage der Industriekultur Dresden vom 19. bis 28. März

Neues Tourismusnetzwerk lädt zu Führungen und Exklusivtours ein/ Höhepunkt ist das Dresdner Dampfloktreffen

Dresden gehört nach der neuesten Statistik zu den beliebtesten Städtetourismus-Zielen in Deutschland. Die sächsische Landeshauptstadt mit seinem attraktiven Umland ist aber für Reiseentscheidungen der Besucher nicht nur eine Kunst- und Kulturmetropole ersten Ranges, auch Industrie und Wissenschaft prägen das Profil der Landeshauptstadt.

Von der ersten deutschen Ferneisenbahn „Saxonia“, über die erste Kleinbildkamera von Ihagee oder das erste Tonband des Ingenieurs Pfelemer – Dresden blickt zurück auf bahnbrechende Erfindungen. Auch heutzutage bietet Dresden eine vielseitige Industrie- und Wissenschaftslandschaft. Ob Luft- und Raumfahrt, Halbleitertechnik, Nano-Wissenschaften oder Biochemie – in diesen und weiteren Bereichen wird gelehrt, geforscht und produziert.

Das Tourismusnetzwerk Dresden-Industriekultur verbindet die erlebbaren Industriekultur-Angebote mit attraktiven touristischen Bausteinen. Dazu dienen auch die „Tage der Industriekultur“ vom 19. bis 28. März. Der Alberthafen mit seinen historischen Kaianlagen, der letzten Elbe-Zille und einem Minensuchboot der Bundeswehr, das Verkehrsmuseum und das Energiemuseum sowie die Technischen Sammlungen Dresden bieten ausgesuchte Führungen für Technik-Interessierte durch ihre Bestände. Darüber hinaus gibt es exklusive Touren, unter anderem in das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte.

Höhepunkt der „Tage der Industriekultur“ ist das Dresdner Dampfloktreffen vom 26. bis 28. März 2010. Zu erleben ist neben den beeindruckenden Dampflokomotiven eine Ausstellung historischer Nutzfahrzeuge. Auch ein Blick in das Depot des Verkehrsmuseums Dresden ist möglich, wo Diesellokomotiven und andere Fahrzeuge zu besichtigen sind. Am Abend präsentieren sich die Dampflokomotiven zu einer Fotoparade.

Besonders gefragt sind die Mitfahrgelegenheiten auf Lokomotiven. An allen drei Tagen wird ein Pendelverkehr zwischen dem Hauptbahnhof und dem Ausstellungsgelände an der Zwickauer Straße verkehren. Sonderzüge unter Dampf fahren nach Radeberg und Radebeul.

Infos: www.dresden-industriekultur.de

www.dresden-dampfloktreffen.de



Beim Dresdner Dampfloktreffen stellen sich die historischen Lokomotiven zum Fototermin an Deutschlands größter Drehbühne. Foto: IG Dresden-Altstadt

8) Erich Kästners 111. Geburtstag in Dresden

Der meistgelesene Autor von Kinderbüchern wurde in Dresden geboren / Erich-Kästner-Museum veranstaltet vom 19. Bis 23. Februar ein Festival

Erich Kästner gehört zu den deutschen Autoren von Kinderbüchern, die in der ganzen Welt am meisten gelesen werden. Seine bekanntesten Werke "Emil und die Detektive", "Pünktchen und Anton", "Das doppelte Lottchen" wurden in über 100 Sprachen übersetzt und mehrfach verfilmt.

Der Schriftsteller wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren und wuchs in der Königsbrücker Straße der Äußeren Neustadt auf. In der Nähe seines Geburtshauses, am Albertplatz, befindet sich im Erdgeschoss der damaligen Villa seines Onkels Franz Augustin heute ein Erich-Kästner-Museum.

Das 1999 gegründete Erich Kästner Museum Dresden gibt dem vielschichtigen Leben und Wirken Erich Kästners in seiner Vaterstadt einen differenzierten, zeitgemäßen Ort der Erinnerung. Das Museum ist ein Kommunikationsraum für all jene, die sich mit Vita und Werk Erich Kästners befassen. Thematische Schwerpunkte sind hierbei unter anderem Kästner und die frühe Zeit in Dresden / Leipzig, Kästner als "...der Mann zwischen den Stühlen", der Außenseiter wider Willen, Kästner und die Kinder als die "positiven Anderen" sowie Kästner und die Medien.

Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen schließen traditionelle Lesungen, Vorträge und Gesprächsrunden ebenso ein wie experimentelle Kunstereignisse. Anlässlich des 111. Geburtstages findet dort vom 19. bis 23. Februar das "Erich Kästner Museumsfestival" statt.

Im Mittelpunkt stehen Diskussionen um Generationenbeziehungen, denn sie haben im Zuge demografischer Veränderungen Hochkonjunktur. Die Neuordnung der Bevölkerungsstruktur in und außerhalb Deutschlands verändert nicht nur das Gesicht unserer Gesellschaft, sondern vor allem das Zusammenleben von Jung und Alt. Der verantwortliche Umgang mit unseren Ressourcen und unserer Lebenswelt, der Austausch über Altersgrenzen hinweg stehen im Geiste Erich Kästners und bilden einen wesentlichen sozial-ökologischen Kerngedanken.

13 abwechslungsreiche Veranstaltungen widmen sich an den Festivaltagen gegenwärtigen Aspekten des Generationenthemas und nehmen dabei Erich Kästners literarisches und gesellschaftspolitisches Wirken in den Blick. Eine Sonderausstellung beleuchtet Kästners Utopie des Kindlichen, seine publizistische Arbeit für Kinder sowie die Veränderungen der Sicht auf Kindheit/Jugend und das Verhältnis der Generationen in Gesellschaft und Literatur seit Anfang des 20. Jahrhunderts.

Der Kinderclub Pinguin Pen unterhält die U10-Generation, das Erich Kästner MuseumsMobil nimmt Fahrt auf, eine soeben mit dem Berliner Literaturpreis ausgezeichnete Schriftstellerin stellt ihre in Papierobjekte und Text gefassten Kindheitsszenarien deutscher Dichter vor und schließlich wird mit dem neuen Chanson-Programm „Ein Mann gibt Auskunft“ der 111. Geburtstag Erich Kästners gefeiert.

Infos: www.erich-kaestner-museum.de

www.literaturweltdresden.de

Am Dresdner Albertplatz, am Erich-Kästner-Denkmal, feiern Mitglieder des Presseclubs Dresden den Geburtstag des Dichters mit einem Whisky.

Foto: Ruhnau



9) Zum 22. Filmfest Dresden bewerben sich 2.128 Kurzfilme

Vom 20. bis 25. April geht es wieder um die „Goldenen Reiter“ / Schauburg und Programm kino Thalia als neue Festivalkinos / Erstmals Filmemacher aus Peru, Vietnam und Swasiland

2.128 Einreichungen kämpfen beim 22. Filmfest Dresden vom 20. bis 25. April um die begehrten Goldenen Reiter. Neben zahlreichen Filmperlen warten weitere Überraschungen auf das Publikum. So findet das Filmfest in diesem Jahr erstmals an mehreren Spielstätten statt. Festivalkinos werden unter anderem die Schauburg und das Programm kino Thalia sein.

Eine weitere Premiere stellen die Einreichungen aus Peru, Vietnam und Swasiland dar. Zum ersten Mal haben sich Filmemacher aus diesen Ländern beworben.

„Die erneut enorme Zahl für unsere Festival-Wettbewerbe ist Ausdruck des sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene vorhandenen Renommees“, so Festivaldirektorin Annegret Richter. „Aber auch die lukrativen Preisgelder sind für viele Filmemacher attraktiv.“ Mit ca. 60.000 Euro gehören die Dresdner Wettbewerbe zu den weltweit höchstdotierten im Kurzfilmbereich.

Das Sichtungsteam steht nun vor der Herausforderung, sich 2.128 Kurzfilme aus 75 Ländern bis zum 12. Februar anzuschauen und zu bewerten. Die meisten Filme kommen aus Deutschland (590), Frankreich (238), Großbritannien (200), Spanien (136) und den USA (70). Wettbewerbseinreichungen dürfen maximal 30 Minuten lang und nicht älter als zwei Jahre sein.

Das Filmfest widmet sich seit 1989 dem Kurzfilm in all seinen Facetten und hat sich zu einem der wichtigsten Festivals des Genres in Deutschland und Europa entwickelt. Es zeigt im Wettbewerb Animations- und Spielfilme sowie in Sonderprogrammen Dokumentationen und Experimentalfilme.

Infos: www.filmfest-dresden.de



*Annegret Richter ist die neue Festivaldirektorin des Filmfestes Dresden.
Foto: Ruhna*

Erlebnis & Genuss - Gastlichkeit

10) Orte des Genusses: Pfunds Molkerei

Der „schönste Milchladen der Welt“ ist Besuchermagnet in der Dresdner Neustadt / Milchbrunnen komplettiert wieder die originale Ausstattung von Villeroy&Boch

Der Dresdner Schriftsteller Erich Kästner, Deutschlands meistgelesener Kinderbuchautor, nannte das Molkereigeschäft auf der Bautzner Straße, unweit seines Geburtshauses, im Buch „Als ich ein kleiner Junge war“ den „Schönsten Milchladen der Welt“. Heute gehört er neben Frauenkirche, Semperoper und Zwinger zu den Stopps bei Stadtrundfahrten. Täglich halten dutzende Busse vor dem Geschäft und die Touristen bedienen sich mit erfrischender Buttermilch oder kaufen ein Stück exklusiven Rohmilchkäse aus bäuerlicher Herstellung in derzeit 110 Sorten aus den unterschiedlichsten Ländern.

Am meisten staunen die Besucher aber, wenn sie die kunstvoll gekachelten Wände, Decken und Fußboden sehen. Die Innenausstattung des Ladens besteht aus phantasievoll gestalteten Fliesengemälden im Stil der Neorenaissance, die handgemalten farbigen Darstellungen auf Wänden, Fußboden und Verkaufstresen stammen aus der Dresdner Steingutfabrik Villeroy und Boch. Dutzende von Engeln und Putten, spielende Kinder, allerlei Getier und Blumen - eine schwelgende Szenerie ist auf den handbemalten Fliesen gestaltet, verteilt auf 247,90 Quadratmetern. Die farbenfrohen Motive als Wandschmuck sind Delfter Motiven nachempfunden.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist der originalgetreu nachgebildete historische Milchbrunnen, aus dem man früher die Milch abfüllen konnte.

Ende des 19. Jahrhunderts kam der Landwirt Paul Pfund mit seiner Frau und 6 Kühen aus Reinholdshain nach Dresden, um die Stadt mit gesunder Milch zu versorgen. 1880 gründete er die Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, die sich im Laufe der Jahre zu einem erfolgreichen, weltweit exportierendem Unternehmen entwickelte. Herzstück ist dieser „Schönste Milchladen der Welt“ im Erdgeschoss – ein Geschäft wie ein Bilderbuch, vollständig ausgestattet mit handgemalten Fliesen von Villeroy & Boch, 1998 in das Guinness Buch der Rekorde aufgenommen. Das Gourmet-Magazin „Der Feinschmecker“ meint dazu: „Die prunkvolle Molkerei Pfund ist Sinnbild für die Lebenslust der Sachsen“.

Besucher können hier ein Fest für alle Sinne erleben, einen grandiosen Augenschmaus, ein Feuerwerk für Nase und Geschmack. Man kann die wunderbare Symbiose von Käse und Wein genießen. Besonders die einheimischen Produkte überraschen geschmacklich. Die Mitarbeiter tun auch bei einer nur kurzen Stipvisite alles, damit der Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Infos: www.pfunds.de



Blick in den „Schönsten Milchladen der Welt“. Foto: Ruhnu

11) 16. Dresdner Operettenball am 12. März

Über 100 Solisten, Tänzer und Chorsänger in Aktion / Tickets sind sehr begehrt

„Will denn der Gast den Tanz mit mir wagen?“, heißt es in Abwandlung der bekannten Operettenmelodie, wenn die Solisten und Ballett-Tänzer der Staatsoperette Dresden am Ende ihres Galaprogramms im Kempinski Hotel Taschenbergpalais ausschwärmen und die Gäste zum Tanzparkett auffordern. So wiederholt sich die Szene auch in diesem Jahr wieder, wenn am 12. März zum 16. Mal der Dresdner Operettenball steigt.

Rund 500 Gäste dürfen sich freuen, eine der begehrten Karten dafür bekommen zu haben. Sie erleben das mitreißende Programm von über 100 Solisten, Tänzern, Chorsängern und Technikern des Dresdner Operettenhauses, genießen ein Gourmet-Menü der Kempinski-Küche und tanzen bis weit nach Mitternacht.

Die Tickets kosten 180 Euro (Festsaal), 150 Euro (Foyer) und 125 Euro (Vestibül).

Bestellungen über: „creativ Event Marketing“ ,

Telefon (0351) 42198 86, E-Post: kontakt@creativ-dresden.de

Infos: www.staatsoperette-dresden.de



Viele Gäste freuen sich, dass sie beim Operettenball ausgiebig tanzen können.

Foto: Ruhnu

12) Dresdner Kochsternstunden in 20 renommierten Restaurants

Vom 19. Februar bis 21. März läuft zum zweiten Mal der Menüwettbewerb / Die Gäste bewerten Menü, Service und Ambiente

Vom 19. Februar bis 21. März können alle Gäste in 20 Restaurants von Dresden und dem Umland Restauranttester sein. Zum 2. Mal haben Marlen Buder und Clemens Lutz die „Dresdner Kochsternstunden“ in der sonst umsatzschwachen Zeit für die Gastronomie organisiert. Alle Gäste können sich als Restauranttester fühlen und nach dem Verkosten des Menüs ihre Bewertung mit Sternen abgeben.

Bei der Premiere des erstmals in Sachsen ausgetragenen Menüwettbewerbs wurden 1.500 Menüs von den damals 18 teilnehmenden Restaurants verkauft. Den 1. Platz erreichte das Parkhotel Bad Schandau.

Info: www.kochsternstunden.de



Clemens Lutz und Marlen Buder sind die Initiatoren der „Kochsternstunden“ in Dresden.

Foto: Ruhнау

13) Neue Perle im Barockviertel: Bülow Palais

58 luxuriöse Zimmer hinter barocker Fassade / Umzug des Gourmetrestaurants „Caroussel“ / Exklusiver Day Spa

Seit Anfang Februar lädt eine neue Luxusherberge im Barockviertel der Dresdner Neustadt die Gäste ein. Das Hotel Bülow Palais mit 58 luxuriösen Zimmern und Suiten wurde vom Stuttgarter Unternehmerehepaar Monika und Horst Bülow als zweites Haus zum bereits seit 1993 geöffneten Hotels Bülow Residenz mit einem Investitionsaufwand von 18 Millionen Euro erbaut.

Während die Bülow Residenz außen und innen barock gestaltet ist, passt sich im Palais nur die Fassade diesem Stil an. Innen wurde auf moderne Ausstattung und Kunst gesetzt. Das Haus soll vor allem Geschäftsreisen, Tagungs- und Kongressteilnehmer ansprechen. Für sie wurden auch Räumlichkeiten für Veranstaltungen von bis zu 120 Personen eingerichtet.

Das Gourmetrestaurant „Caroussel“, Reich von Sternekoch Dirk Schröder zog von der Bülow Residenz ins neue Palais um. Außerdem lädt ein Bistro mit modern interpretierter leichter deutscher Küche ein. Ein exklusiver Day Spa unter dem Dach mit verschiedenen Saunen, Massagen und kosmetischen Anwendungen ist für Hotelgäste und Stadtgäste gleichermaßen zugänglich.

Info: www.buelow-hotels.de



Sternekoch Dirk Schröder zog mit seinem Gourmet-Restaurant „Caroussel“ von der Bülow Residenz in das Bülow Palais um.

Foto: Ruhнау

14) The Westin Bellevue Dresden feiert 25. Geburtstag

1985 eröffnet zum 40. Jahrestag der Zerstörung Dresdens / Jubiläumsangebote

Am 13. Februar 1985 eröffnete nach dreijähriger Bauzeit das The Westin Bellevue Dresden als Hotel Bellevue. Der Name Bellevue (schöner Blick) ist Programm, denn direkt am Elbufer gelegen erlaubt es den berühmten Canaletto-Blick auf das Dresden-Panorama mit Frauenkirche, Brühlscher Terrasse, Semperoper und Kunstakademie. Zudem schließt es an die Zeit des im 2. Weltkrieg zerstörten gleichnamigen Vorgängerhotels an der Semperoper an, in der berühmte Gäste wie der Komponist Richard Strauss logierten. Die Eröffnung wurde damals bewusst zeitgleich mit der Eröffnung der Semperoper gelegt und markiert Dresdens Wiedergeburt als Tourismusdestination für höchste Ansprüche.

Berühmtheit erhielt es durch den Besuch von Helmut Kohl im Dezember 1989, der hier in den Tagen der Wende von der Bevölkerung umjubelt wurde. Seitdem ist das Haus immer wieder beliebter Anlaufpunkt von Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Kunst.

Nach der Umgestaltung des barocken Hotelteils durch den Berliner Architekten Tassilo Bost mit 14 edlen Suiten und glasüberdachten Innenhof sowie einer Erneuerung aller Zimmer mit Elbblick, erhielten nun unter Hoteldirektor Michael Spamer die Lobby, das Pöppelmann Café & Bar sowie Flure und historische Salons eine sanfte Auffrischung. Im Februar folgt der Wellnessbereich mit Blick auf Elbe und Garten.

Als Certified Conference Hotel mit 340 Zimmern und Suiten, 19 Tagungsräumen, dem Restaurant Canaletto und der Sommerlounge Elbsegler offeriert The Westin Bellevue Dresden das Jubiläumsarrangement "Oper im Blick": mit einem Glas Champagner zur Begrüßung und ein Willkommensgruß auf Ihrem Zimmer, Zwei Übernachtungen im elbseitig gelegenen Deluxe-Einzel- oder Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet, Opernkarte gehobener Kategorie für eine Aufführung Ihrer Wahl in der Semperoper sowie einem festlichen 3-Gang-Dinner im Restaurant »Canaletto« und der Benutzung des Wellnessbereiches mit Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum.

Das Arrangement ist ab 299 pro Person im Doppelzimmer und 421 EUR im Einzelzimmer buchbar. Verlängerungsnächte können individuell zur besten verfügbaren Tagesrate hinzu gebucht werden. Nähere Informationen zum Arrangement "Oper im Blick" sowie Reservierungen unter Tel: 0351 805 1601 oder per E-Mail: mail@cib-dresden.de.

Pressekontakt:
The Westin Bellevue Dresden,
Große Meißner Str. 15, 01097 Dresden
Michael Spamer, General
Manager
Tel. +49/351/8050; Fax:-1609;
michael.spamer@westin.com

*Blick in eine Suite (links) und
die Hotellobby (rechts) des
Westin Bellevue Foto: PR*



15) Das Dresdner Hilton-Hotel feiert 20-jähriges Bestehen

In der DDR als Interhotel gebaut / 333 Zimmer, 12 Restaurants und Bars

Es gibt weltweit über 500 Hilton-Hotels und Resorts auf sechs Kontinenten. Hilton ist die bekannteste Hotelmarke der Welt, aber das Dresdner Haus hat unter ihnen einige Alleinstellungsmerkmale. Es befindet sich unmittelbar an der weltberühmten Dresdner Frauenkirche, hat mit 12 Restaurants und Bars ein außergewöhnlich breites gastronomisches Angebot und für ein Stadthotel einen großen und reichlich ausgestatteten Fitnessbereich.

Und noch etwas unterscheidet das Hilton Dresden von anderen Häusern. Die Grundsteinlegung erfolgte 1987 in der noch existierenden DDR, und es wurde als Dresdner Hof am 30. November 1989 zum Probelauf eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt war die Berliner Mauer bereits gefallen. In den folgenden Monaten wurde dort Weltpolitik betrieben. Nachdem Bundeskanzler Helmut Kohl im Dezember 1989 seine berühmte Rede vor der damals noch Ruine der Frauenkirche hielt, traf er sich in diesem Hotel mit Kurt Biedenkopf und besprach mit ihm die künftige Architektur Sachsens nach einer Wiedervereinigung.

Die Entwürfe des Hauses stammten von einem Westberliner Architekten, gebaut wurde es von den Schweden und mit Devisen aus der DDR-Staatskasse bezahlt. Der jetzige Hoteldirektor Andreas Searty nutzt in seinem Büro noch die Originalstühle, die damals 2.800 D-Mark pro Stück kosteten. Für die 32 Sessel in der Pianobar, die auch heute noch stehen, wurden jeweils 2.500 DM gezahlt.

Am 1. Februar 1990 erfolgte die offizielle Eröffnung. Das 333-Zimmer-Haus war in den folgenden Monaten kein übliches internationales Hotel. Über 100 Dauermieter belegten Zimmer und Suiten. Die berühmte Frauenkirchensuite 5037 wurde beispielsweise von der Dresdner Bank belegt, die hier ihr erstes Büro in der noch DDR eröffnete. Zu den ständigen Bewohnern gehörten auch die Vertreter der Holsten Brauerei, Bertelsmann und Philipp Morris. Die Auslastung betrug sagenhafte mehr als 100 Prozent, denn viele Zimmer wurden doppelt vergeben. Zunächst als Tageszimmer und dann noch einmal um 22 Uhr für einen Nachtgast. Sogar in der Sauna musste der Hamburger Messechef einchecken.

Als Dresdner Hof war das Interhotel völlig autark ausgestattet. Es gab eine eigene Fleischerei und Bäckerei. Auch Drucksachen wurden im Haus hergestellt.

Nach der Wiedervereinigung waren die Interhotels der ehemaligen DDR von der Treuhand zum Verkauf ausgeschrieben, aber als Gesamtpaket fanden sie keinen Investor. Erst als die Hotels einzeln angeboten wurden, zeigte Hilton neben Hotels in Berlin und Weimar Interesse für Dresden, und am 1. März 1992 erfolgte der Flaggenwechsel. Der neue Direktor Christian Schücking übernahm das gesamte Personal.

Wenn das Dresdner Hilton jetzt sein 20-jähriges Bestehen feiert, kann es auf mehr als eine Million Gäste verweisen. König Margarethe von Dänemark, Silvia von Schweden oder der Herzog von Kent bezogen die Suiten. Im Gästebuch verewigten sich Elton John, Arnold Schwarzenegger, Boris Becker, Michael Schumacher und mehrere Dutzend weitere VIPs.

Das Jubiläum soll vor allem von den Dresdenern gefeiert werden, und so legte Hilton Dresden Gutscheine auf, mit denen Dresdener Bürger und Bürgerinnen im Februar für 29 Euro pro Person probeschlafen und frühstücken dürfen, in den Restaurants und im Fitnessclub Rabatte bekommen.

Infos: www.hilton.de/dresden

Generalmanager Andreas Searty will mit den Dresdenern das 20-jährige Bestehen seines Hilton-Hotels feiern. Foto: Ruhnau



Erlebnis & Genuss - Vermischtes

16) Dresden wird Mekka des Hochzeitstourismus

2009 wurden 1.949 Ehen geschlossen / 200 Paare reisten von außerhalb an / Ja-Wort auch auf dem Schloss oder Elberaddampfer

Dresden will jetzt Venedig oder Las Vegas den Rang streitig machen und Paare für das Ja-Wort zum Hochzeitstourismus in die sächsische Landeshauptstadt locken. Vergangenes Jahr wurden 1.949 Ehen geschlossen 7,6 Prozent mehr als im Vorjahr. 590 Paare heirateten zusätzlich kirchlich. 200 Paare reisten bereits von außerhalb nur wegen dieses Ereignisses an. Beliebtester Hochzeitsmonat war der August.

Dass Dresden für Hochzeiten immer beliebter wird, hat mehrere Gründe. Wie in wohl kaum einer anderen deutschen Großstadt kann in Dresden in der Saison an jedem Sonnabend geheiratet werden. So fanden 2009 etwa ein Drittel aller standesamtlichen Trauungen sonnabends statt. Außer im Standesamt Goethestraße kann der Bund fürs Leben aber an anderen attraktiven Orten geschlossen werden - auf Schloss Albrechtsberg (2009 waren es 50 Paare), im Landhaus (101 Paare) und auf einem historischen Raddampfer (27 Paare).

Auch für die kirchliche Trauung gibt es einzigartige Gotteshäuser. Sehr beliebt sind die Frauenkirche und die kleine Kapelle Maria am Wasser, direkt an der Elbe.

Für die Hochzeitsfeier, ob im kleinen Kreis oder mit großer Gesellschaft laden sowohl im Stadtzentrum als auch außerhalb viele attraktive Lokalitäten ein. Besonders beliebt ist das Schlosshotel im Schlosspark Pillnitz, das Taschenbergpalais als ehemaliger Wohnsitz der Gräfin Cosel oder der Luisenhof, bekannt als „Balkon von Dresden“. Anregungen kann man sich dafür auf der jährlichen Messe der Festlichkeiten „Hochzeit-Feste-Feiern-Dresden“ holen.

Info: www.dresden.de/de/02/or/online-services/heiraten-in-dresden.php



Schloss Albrechtsberg ist beliebter Ort für Hochzeitsfeierlichkeiten.

Foto: Christoph Münch



Dresden hat an der Gewandhausstraße Sachsens größtes Braut- und Festmodenhaus, in dem aus 2.000 Brautkleider gewählt werden kann.

Foto: Ruhнау

17) 100. Ausgabe der „Dresdner Hefte“ erschienen

Vierteljahreszeitschrift zur Kulturgeschichte der Stadt / Jubiläumsausgabe beschreibt 20 Jahre neues Dresden

Bereits seit 183 gibt der Dresdner Geschichtsverein e.V. die Dresdner Hefte als Vierteljahreszeitschrift zur Kulturgeschichte der Stadt und des Dresdner Raumes heraus. Ziel dabei ist, jeweils von verschiedenen Autoren dargestellt, die ganze, ungeteilte Geschichte näher zu beleuchten; streitbar und fundiert durch neueste Forschung. In populärer Form sollen sie dem Interesse eines breiten Publikums entsprechen. Autoren aus namhaften wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen Sachsens schreiben für diese Zeitschrift.

Die Zeitschrift wird unterstützt von der Stadtverwaltung Dresden und der Sächsischen Staatsregierung. Auch die Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG ist Sponsor der Dresdner Hefte. Im Jahre 1993 wurden sie mit dem »Bundespreis der deutschen Heimatzeitschriften« ausgezeichnet.

Die Jubiläumsausgabe 100 beleuchtet „Zwanzig Jahre neues Dresden“. Nach einem Vorwort des Dresdner Kulturbürgermeisters Dr. Ralf Lunau schreiben 18 Autoren ihre Erlebnisse und Beobachtungen nach der friedlichen Revolution von 1989. Die Beiträge reichen von Anmerkungen zur kommunalen Selbstverwaltung über die „gewendete“ Wirtschaft und die Universität im Wandel bis zum Weltkulturerbe und europäischen Lebensform.

Info: www.dresdner-hefte.de

www.dresdner-geschichtsverein.de

Die Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG, hier Vorstandssprecher Thomas Müller, förderte die Herausgabe der „Dresdner Hefte“ von 1991 bis jetzt mit 110.000 Euro.

Foto: Ruhnau



Foto: Ruhnau

18) Ausflugstipp: Ein Tag für Freiberg

Die Silberstadt Sachsen mit vielen Sehenswürdigkeiten / Größte Mineraliensammlung der Welt / Einfahrt ins Traditionsbergwerk

Wenn Touristen in Dresden Ausflüge planen, stehen das Elbsandsteingebirge oder die Porzellanmanufaktur in Meißen ganz oben. Etwas stiefmütterlich wird in der Planung die Silberstadt Freiberg bedacht. Dabei ist sie mit dem Regionalexpress vom Dresdner Hauptbahnhof in nur 39 Minuten zu erreichen. In der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr verkehren allein fünf Züge. Vom Freiburger Dom zur „terra mineralia“, der größten Mineraliensammlung der Welt und dann ab in die Tiefe, ins Abenteuer Silberbergbau. So kann die Reise nach Freiberg aussehen.

Eine Sehenswürdigkeit von Weltrang ist die „terra mineralia“ auf dem Schloss Freudenstein. Auf einer mineralogischen Weltreise kann man dort über 5.000 Minerale, Edelsteine und Meteoriten

bestaunen. Zu erleben sind Schönheiten aus dem Inneren der Erde und den Tiefen des Alls. Als besonderer Höhepunkt im Erdgeschoss öffnet sich die Schatzkammer, die zauberhafte Edelsteine und seltene Meteoriten beherbergt.

Auf Schloss Freudenstein befindet sich auch das Bergarchiv der TU Bergakademie Freiberg, der ältesten montan-wissenschaftlichen Hochschule der Welt. Die Sammlung enthält Sehenswürdigkeiten von Weltrang, rund 400.000 naturwissenschaftliche und ca. 10.000 technische Objekte.

Der um 1180/1190 erbaute St. Marien Dom ist gleichfalls ein Kulturdenkmal von europäischem Rang. Er besitzt als besonderen Schatz die 1711 installierte große Silbermannorgel mit 2.574 Pfeifen. Es ist das berühmteste Werk des sächsischen Orgelbauers Gottfried Silbermann und in einem vorzüglichen Erhaltungsstand. Eine weitere Sehenswürdigkeit am Dom ist die 1230 geschaffene „Goldene Pforte“. Das Sandstein-Rundbogenportal ist eines der berühmtesten spätromanischen Portale Deutschlands. Die freistehende Tulpenkanzel im Inneren des Doms ist ein weiteres sehenswertes Kunstwerk.

Auch in der Pfarrkirche St. Petri steht eine Silbermannorgel, auf der man zwischen Mai und Oktober jeden Mittwoch ein Mittags-Organkonzert erleben kann. Auf dem höchsten Punkt der Stadt hat sie einen 72 Meter hohen Turm, dessen Besteigung bei den Führungen inbegriffen ist.

Gleich neben dem Dom befindet sich das Stadt- und Bergbaumuseum mit der Ausstellung „Der Freiburger Bergbau“ sowie Exponaten spätgotischer Sakralkunst. Zu sehen sind alte Schwibbogen und Deckelhumpen aus meisterhafter Goldschmiedekunst.

Weitere Sehenswürdigkeit ist das Theater Freiberg, das als ältestes Stadttheater Deutschlands gilt. Hinter dem Foyer aus den 1950-er Jahren hat sich der historische Theatersaal authentisch erhalten. Die Bühne, mit dem Döbelner Theater zum Mittelsächsischen Theater fusioniert, bietet neben gefälliger Unterhaltung in den Bereichen Schauspiel und Musiktheater immer wieder auch ungewöhnliche Aufführungen und Raritäten, so ab 17. April 2010 die Oper „Auferstehung“ von Franco Alfano, dem Vollender von Puccinis berühmter Oper „Turandot“.

Technische Meisterleistungen der Vorfahren kann an im Besucherbergwerk „Schacht alte Elisabeth“ und „Schacht reiche Zeche“ sehen. Regelmäßig werden Einfahrten in den Schacht angeboten, und in zwei- bis sechsstündigen Führungen kann man das unterirdische Gangsystem erkunden. Als einzige TU in Deutschland besitzt die Bergakademie in Freiberg auch eine Bergwerksanlage für Lehre, Forschung und Bildung, die „Himmelfahrt Fundgrube“.

Nach dem Besichtigen der Sehenswürdigkeiten sollte man sich noch Zeit für einen Bummel durch die mittelalterliche Stadt machen, die im Jahre 2012 ihr 850-jähriges Bestehen feiert. Hier werden Traditionen bis heute gepflegt und gelebt. Der Besucher merkt aber auch, dass Freiberg aus der ehemaligen Berghauptstadt Sachsens den Weg zum „Solaren Zentrum Mitteldeutschland“ nimmt.

Infos: www.klick-auf-freiberg.de

www.freiberg-service.de

www.theater-freiberg.de

www.terra-mineralia.de

Ein Quarz, der in Brasilien gefunden wurde in der „terra mineralia“
Foto: TU Bergakademie



Grün & Aktiv - Mobilität

19) Dresden hat eins der größten Straßenbahnnetze Deutschlands

Dresdner Verkehrsbetriebe AG beförderten 2009 fast 145 Millionen Fahrgäste

Wer Dresden besucht, kann während des gesamten Aufenthalts sein Auto getrost in der Hotelgarage oder auf einem Parkplatz stehen lassen. Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kommt man schnell und bequem zu allen Sehenswürdigkeiten, den Theatern und Clubs sowie den stadtnahen Ausflugszielen. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG verbuchte im vergangenen Jahr einen deutlichen Zuwachs bei den Passagieren. Rund 145 Millionen Fahrgäste, eine halbe Million mehr als im Vorjahr, nutzten den ÖPNV. Das ist der höchste Wert seit der Wende. Reichlich 34 Millionen Euro investierten die Verkehrsbetriebe im vergangenen Jahr in die Modernisierung des Gleisnetzes und für neue Fahrzeuge.

Touristen nutzen sehr gerne die attraktiven „Dresden City Card“ und „Dresden Regio Card“. Mit ihnen kann man 48 Stunden gratis per Bahn und Bus durch Dresden, beziehungsweise 72 Stunden gratis mobil im Umland fahren. Dazu gibt es kostenlose Eintritte und zahlreiche Ermäßigungen in Museen und anderen Freizeit- und Kulturstätten. Sie wird durch die Dresden Tourismus GmbH vertrieben (www.dresden.de/tourismus).

Mit 292 Kilometern Gleis verfügt Dresden über eines der größten Straßenbahnnetze in Deutschland. Auf ihm verkehren in 12 Linien 160 Straßenbahnzüge, davon 149 Niederflurstadtbahnen. Ergänzt wird das Netz durch 28 Buslinien mit 299 Kilometern Linienlänge. An 684 Haltestellen kann man ein- und aussteigen. Außerdem betreiben die Dresdner Verkehrsbetriebe AG noch vier Fahrstellen und zwei denkmalgeschützte Bergbahnen.

Weniger umsteigen dank neuem Busnetz

Im November vergangenen Jahres wurde das Busnetz unter dem Motto „Direkter. Näher. Einfacher“ optimiert. Mit nur einmal Umsteigen sind viele Ziele direkter zu erreichen. Das gilt vor allem für die neuen 60er-Linien, die wichtige Dresdner Stadtteilzentren verbinden. Mit der neuen Linie 63 kommt man zum Beispiel von Löbtau und Plauen über Mockritz, Strehlen und Striesen nach Pillnitz. Die Linien 70 und 80 schaffen eine neue Direktverbindung von den westlichen Stadtteilen über Pieschen zum Flughafen und zu den Arbeitsplätzen im Norden. Die Wohngebiete im Dresdner Osten sind mit den neuen Buslinien deutlich besser an die S-Bahn und Straßenbahn angeschlossen.

21 neue Haltestellen erschließen Wohngebiete besser und sorgen für kürzere Wege zum nächsten Bus. Vor allem in Striesen, Plauen und Briesnitz sorgen neue Strecken mit einem dichteren Haltestellennetz für spürbare Verbesserungen.

Drei Busklassen mit klaren Servicemerkmalen sorgen für eine schnelle Übersicht: Auf den 60er-Linien verkehren die Busse im 10-Minuten-Takt und verbinden die Stadtteilzentren auf stark genutzten Hauptstrecken. Die übrigen Stadtbusse erschließen meist im 20-Minuten-Takt die Stadtgebiete und binden sie optimal an die Straßenbahn an. Außerdem gibt es ein Anruflinientaxi, das tagsüber auf drei Linien bei Bedarf entlang der Busstrecke fährt. Im Abend- und Nachtverkehr gibt es weitere Strecken.

"Kulturlinie 4" zu Weinbergen und Museen

Im Liniennetz der DVB AG gibt es auch zwei ganz besondere touristische Angebote. Die Straßenbahn-Themenlinien schlängeln sich, ähnlich wie Ferienstraßen, auf interessanten Routen quer durch die Stadt bis ins Dresdner Umland. Neben ihrer generellen Funktion im Liniennetz verknüpfen die "Kulturlinie 4" und die "Einkaufslinie 9" thematische Stationen.

Zwischen dem Dresdner Stadtteil Laubegast und dem Erholungsort Weinböhlen vor den Toren Meißen verkehrt die längste und zugleich kulturell interessanteste Linie. Auf der knapp 30 km langen Route passiert Sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten, historische Bauwerke, Museen mit wertvollen Sammlungen und Kulturangebote aller Genres. Landschaftliche Reize wie die Weinberge an den Radebeuler Elbhängen sorgen für herrliche Aussichten. So wird die Fahrt mit der "Kulturlinie 4" zum Erlebnis zwischen Wein, Kunst und Kultur.

Die "Einkaufslinie 9" verbindet verschiedenen Shopping-Stationen miteinander. Die Straßenbahnen pendeln zwischen den beiden großen Einkaufszentren der Stadt: dem Elbepark im Nordwesten und dem Kaufpark Nickern im Südosten Dresdens. Auch entlang der Strecke finden sich mehrere Einkaufspassagen und Fußgängerzonen, die zum gemütlichen Bummeln einladen. Die bekannte Einkaufsmeile Prager Straße und die Altmarkt Galerie im Zentrum sind ebenso bequem zu erreichen wie die Hauptstraße in der Neustadt.

Historische Bergbahnen als touristische Attraktion

Seit über 100 Jahren prägen die Schwebebahn und die Standseilbahn das Landschaftsbild am malerischen Loschwitzer Elbhang. Neben der Nutzung als öffentliches Nahverkehrsmittel haben sich die beiden Bahnen zu einer bedeutenden touristischen Attraktion in Dresden etabliert. Die Dresdner Standseilbahn fährt vom Körnerplatz hinauf zum Stadtteil Weißer Hirsch, dem bekannten Dresdner Villenviertel. In unmittelbarer Nähe des Körnerplatzes befindet sich auch die Talstation der Schwebebahn, die nach Oberloschwitz führt. Nicht nur aufgrund ihres einzigartigen Charmes ist eine Fahrt mit den Dresdner Bergbahnen ein besonderes Erlebnis. Die Bergstation der Schwebebahn bietet den Besuchern einen herrlichen Ausblick über das Dresdner Elbtal und hält für Technikfreunde interessante Ausstellungen zum Betrieb der Bahnen bereit.

Über die Elbe mit einer Fähre zu schippern ist sehr praktisch. Bei ausgedehnten Spaziergängen auf den Elbwiesen kann man den Weg ans andere Flussufer mit den Elbfähren abkürzen und gleichzeitig den Blick auf die Stadt vom Wasser aus genießen. An drei Standpunkten im Dresdner Stadtgebiet gibt es Fährverbindungen. Jede von ihnen hat ihren ganz eigenen Reiz. Übrigens kann man die Fährboote auch für die ganz private Flusstour chartern.

Infos: www.dvbag.de

Die „Kulturlinie 4“ der gelben Straßenbahnen hält auch am Dresdner Theaterplatz mit katholischer Hofkirche und Schloss.

Foto: Christoph Münch .



Grün & Aktiv - Stadtentwicklung / Umwelt / Grünes Dresden

20) Im Dresdner Schloss entsteht Märchenwelt aus 1001 Nacht

„Türkische Cammer“ öffnet ab 7. März für das Publikum / Wiederaufbau des Dresdner Residenzschlosses erreicht neue Etappe / Bedeutender Renaissance-Innenhof wieder gewonnen

Das Dresdner Residenzschloss zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der Renaissance in Deutschland. Dass dies lange nicht so wahrgenommen wurde lag an den erheblichen Zerstörungen im 2. Weltkrieg. 1987 begann der Wiederaufbau. Mit der Eröffnung des Neuen Grünen Gewölbes im September 2004 und des Historischen Grünen Gewölbes 2006 ist das Dresdner Residenzschloss zum Ort der wohl bedeutendsten Schatzkammer der Welt geworden. Am 7. März wird der verschachtelte Bau einen weiteren großen Schritt hin zu seiner Vollendung machen.

Dann öffnet die „Türkische Cammer“, die insbesondere aufgrund seiner seltenen Textilien, zu den bedeutendsten Sammlungen osmanischer Kunst zählt, für das Publikum. Sie ergänzt die beiden Sammlungen des Grünen Gewölbes zu einer Märchenwelt aus 1001 Nacht. Eine Märchenwelt in modernem Gewand. Denn die „Türkische Cammer“ ist ein hochtechnischer Ausstellungsbereich. Um die prachtvollen Ausstellungsstücke angemessen zu präsentieren, sind die Fenster verdunkelt und gibt es nur eine dezente Beleuchtung. Dadurch verstärkt sich der Eindruck einer Schatzkammer. Die Entwürfe stammen von dem Architekturbüro Peter Kulka. Der Freistaat Sachsen investiert rund 6 Millionen Euro für diesen Ausstellungsbereich, der zur Rüstkammer gehört.

Rund 600 exotische Waffen, Zelte, Reitzeuge, Fahnen und Gewänder werden in einem ausgefeilten Ausstellungskonzept auf einer Fläche von ca. 750 m² präsentiert. Bedeutendstes Ausstellungsstück wird das 20 Meter lange, 8 Meter breite und 6 Meter hohe osmanische Staatszelt aus dem 17. Jahrhundert sein.

Der neue Zugang zur „Türkischen Cammer“ ist vom kleinen Schlosshof aus. Dieser Renaissancehof mit seinen doppelstöckigen Arkaden ist seit 2009 von einer transparenten Kuppel des Stararchitekten Peter Kulka überdacht. Er bildete bereits auch für feierliche Veranstaltungen wie die Pressekonferenz von US-Präsident Barack Obama oder große Galaveranstaltungen den stimmungsvollen Rahmen.

Von hier aus gelangt man über die sogenannte „Englische Treppe“ zu der neuen Ausstellung der „Türkischen Cammer“ im 2. Obergeschoss des Zwischenflügels Nord. Durch die im Sommer 2009 eröffnete „Fürstengalerie“ im 1. Obergeschoss gelangt der Besucher aber auch zum Neuen Grünen Gewölbe.

Bisher konnten sich nur Museumsbesucher beim Blick durch die Fenster, oder beim besteigen der Aussichtsplattform des Hausmannsturms von dem enormen Baufortschritt im Großen Schlosshof überzeugen. Denn hinter den Außenfassaden des 19. Jahrhunderts verborgen, entsteht derzeit der riesige Schlosshof in seiner prächtigen Gestalt des 16. Jahrhunderts neu. Sämtliche Fassaden sind bald vollständig mit Bildern in schwarz-weißer Sgraffito-Technik üppig dekoriert. Die drei Treppentürme in den Ecken haben bereits weitgehend ihren kunstvollen Relief- und Skulpturenschmuck wieder erhalten. Ebenso fertig geworden ist das Portal zur Schlosskapelle, bei dem zahlreiche Originalbildwerke in der Restaurierung integriert werden konnten.

Höhepunkt ist der Altan vor dem Hausmannsturm, der in seiner ursprünglichen Fassung neu entsteht. Darunter versteht man den viergeschossigen Vorbau aus Balkonen oder Loggien, damals errichtet durch Caspar Voigt von Wierandt und Hans und Bastian Kramer. Er zählt mit seinen reichen Bildhauerarbeiten zu den bedeutendsten Renaissanceplastiken nördlich der Alpen und wird zukünftig der Blickfang des Großen Schlosshofes sein. Seine italienisch anmutende Gestalt zeigt, dass bereits Kurfürsten Moritz von Sachsen mit dem Umbau des Schlosses von 1547 bis 1556 erste Schritte zur Umgestaltung Dresdens zum „Elbflorenz“ unternommen hatte.

Die Bildhauerarbeiten am Altan umfassen die sieben von Hans Walther im Jahr 1552 geschaffenen Brüstungsplatten im ersten Obergeschoß mit Szenen aus dem Buch Josua, die Kriegstaten vor Makkeda darstellen. Toskanische und ionische Kapitelle im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß, sowie Kompositkapitelle im dritten und vierten Obergeschoß bekrönen die Säulen. Die Bogenstücke im Erdgeschoß tragen Medaillons mit Fürstenportraits und floralen Mustern in den Zwickeln. Im ersten Obergeschoß sind die Zwickelflächen komplett mit Arabesken besetzt. Im zweiten Obergeschoß gibt es wieder Medaillons, jedoch ohne Füllung, mit angrenzenden floralen Mustern.

Die Ausführung der Reliefplatten im ersten Obergeschoß und der Kapitelle im ersten bis dritten Obergeschoß, sowie aller Zwickelflächen erfolgte nach den von den Bildhauerinnen Angelika Ullmann und Kristine Wischniowski, sowie den Bildhauern Friedemann Klos, Christian Schulze und Andreas Mahn entwickelten Modellen.

Weitere Infos zu den Museen im Dresdner Residenzschloss:

www.skd.museum

Infos zu den Baumaßnahmen im Schloss und anderen prominenten Bauerwerken:

www.sib.sachsen.de

Wirtschaft & Kongress

21) Die Messe Dresden ist weiterhin auf Wachstumskurs

328 Veranstaltungstage im Jahre 2009/ Voller Kalender mit Optionen bis 2013 / Neue Eigenproduktionen / Hochkarätige Kongresse

Die Messe Dresden blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2009 zurück. Immerhin gab es an 328 Tagen Veranstaltungen im Messegelände, eine Steigerung zum Vorjahr um 31 Tage. Es wurden 4,2 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet, was eine Steigerung von 20 Prozent zum Vorjahr bedeutet. Möglich wurde diese enorme Steigerung auch durch die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnittes des Tagungszentrums „Börse Dresden“. Jetzt laufen die Arbeiten, um den bisher als Partylocation bekannten „Röschenhof“ sowie das ehemalige Schlachthofhotel anzuschließen. Damit entstehen ein neuer Festsaal (200 Plätze), ein Gartensaal (180 Plätze) sowie weitere Seminarräume.

Der Veranstaltungskalender für dieses Jahr ist wieder gefüllt und enthält schon Optionen bis 2013. Allein sechs Eigenproduktionen bereichern das Messeportfolio. Die besucherstärkste Verkaufs- und Erlebnismesse „Dresdner Ostern mit Orchideenwelt“ (25. bis 28. März) ist bereits etabliert. Neu sind eine Messe für Fahrräder und Outdooraktivitäten „bike+outdoor“ (12. bis 14. März) sowie die Messe für den „Public Sector KOMCOM Sachsen“ (28. bis 29. September). Die führende Messe für das Bäcker- und Konditorenhandwerk SACHSENBACK, zuletzt 2008 in Leipzig, findet jetzt alle drei Jahre in Dresden statt.

Hochkarätig ist der Kalender für Tagungen und Kongresse besetzt. Bereits zum Jahresanfang berieten internationale Spezialisten der Halbleiter- und Solarindustrie innovative und progressive Ideen sowie Lösungen. Am 4. September veranstaltet der Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V. seinen Kongress und wenige Wochen später, vom 28. Bis 29. September, öffnet der 80. Deutsche Archivtag, mit etwa 1.500 Teilnehmern seine Pforten. In Kombination mit der europäischen Leitmesse der Mikroelektronik „SEMICON Europa“ (19. bis 21. Oktober) findet die Fachkonferenz Plastic Electronics erstmals in der Messe Dresden statt. Für 2011 haben bereits die Vorbereitungen für den 52. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. mit 3.500 Fachleuten begonnen.

Einen neuen Veranstaltungsbereich bietet die Messe Dresden ab 8. Februar mit der „Autorenbörse“. Zur ersten Lesung stellt Hans-Olaf Henkel sein neues Buch „Die Abwracker – Wie Zocker und Politiker unsere Zukunft verspielen“ (unter den Top 6 der Spiegel-Bestsellerliste) vor. Die Messe ist auch Projektpartner bei den diesjährigen Dresdner Musikfestspielen, unterstützt das Zentrum für zeitgenössische Kunst „Ostrale“ und bietet attraktive Konzerte und Shows. Ein Top-Ereignis ist das Open-Air-Konzert von AC/DC am 20. Juni, für das der Kartenvorverkauf bereits sehr gut läuft. Am 26. März 2011 wird das ZDF wieder „Wetten dass...?“ aus der Dresdner Messehalle senden.

Infos: www.messe-dresden.de

Am amtierenden Geschäftsführer der Messe Dresden, Ulrich Finger (links), hätte auch August der Starke seine Freude. Denn der Umsatz konnte vergangenes Jahr um 20 Prozent gesteigert werden.

Foto: Ruhnau



22) Namen sind Nachrichten

Zehn Dresdner, die unlängst Schlagzeilen machten

Prof. Dr. jur. Kurt H. Biedenkopf, Sachsens erster Ministerpräsident nach der Wiedervereinigung, feierte am 28. Januar seinen 80. Geburtstag. Bundeskanzlerin Angela Merkel hielt im Internationalen Congress Center die Festrede. Seine beeindruckende Leistung für den wiedergegründeten Freistaat Sachsen bekommt er noch den renommierten Erich-Kästner-Preis für Toleranz, den der Presseclub Dresden alljährlich für Humanität und Völkerverständigung an eine Persönlichkeit vergibt, die durch ihr Wirken in Politik, Wirtschaft, Kultur oder einem anderen Bereich des öffentlichen Lebens Maßstäbe gesetzt hat.

Dr. Ulrike Hessler, derzeit noch Direktorin der Bayerischen Staatsoper München, übernimmt ab Sommer die Intendanz der Sächsischen Staatsoper Dresden, der Semperoper. Sie erklärte bereits vor ihrem Dienstantritt, dass der SemperOpernball ihr eine Herzensangelegenheit ist und sie ihn auch unter ihrer Intendanz erhalten will.

Doug Grose, Vorstandschef des Halbleiterherstellers Globalfoundries, hatte 2007 die Verantwortung für das Produktionsmanagement der AMD-Fabrik in Dresden übernommen und freut sich jetzt, dass aus dem Emirat Abu Dhabi über eine Milliarde Euro für Investitionen nach Dresden fließen sollen, damit die sächsische Landeshauptstadt weiterhin in der europäischen Halbleiterindustrie führend bleibt.

Michael G. Fritz, Dresdner Schriftsteller, durfte vor vier Jahren als Stipendiat der Bundeskulturstiftung acht Wochen lang die Lagunenstadt Venedig durchstreifen. Seine Erlebnisse und Beobachtungen hat er jetzt in dem Buch „La vita è bella“ (Mitteldeutscher Verlag) niedergeschrieben.

Viola Klein, als Vorstand des Softwarehaus Saxonia Systems AG und Initiatorin der Hope-Aids-Gala in Dresden eine der bekanntesten Unternehmerinnen Sachsens, zieht sich aus dem Tagesgeschäft zurück und wechselt an die Spitze der Beteiligungsgesellschaft Promovar AG, wo sie die strategische Entwicklung der Branche forcieren will.

Prof. Roland Stenzel, promoviert auf dem Gebiet der Elektronenphysik, wurde für die Amtszeit von fünf Jahren zum neuen Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) gewählt.

Sebastian Thiel, Kommunikationsberater und Inhaber einer Dresdner PR-Agentur, darf die renommierte indische „Somatheeram Ayurveda Group“, die als weltweiter Vorreiter des Ayurveda-Tourismus gilt, im gesamten deutschsprachigen Raum Europas vertreten.

Heike Jack, Inhaberin der Agentur „Kulturperlen“ ist mit ihrer Kleinkunstabühne „Dresdner Comedy & Theater Club“ jetzt in das historische Secundo Genitur auf der Brühlschen Terrasse, einem Teil des Hilton Hotels, eingezogen. www.dresdner-comedy-club.de

René Holz hat 2007 seine Karriere als Banker an den Nagel gehängt, um professionell Songs von Elvis Presly zu schmettern. Weit über die Grenzen der Stadt ist er bereits als „Dresdner King of Rock ‚n‘ Roll“ bekannt. Mit eigener Band spielte er sich in die Reihe der deutschen Elvis-Imitatoren. Straffere Arrangements entsprechen dem Geschmack der heutigen Zeit, und einige Lieder will er auch für das hiesige Publikum eindeutsch. www.reneholz.com

*Sachsens erster Ministerpräsident Prof. Dr. jur. Kurt H. Biedenkopf, mit Ehefrau Ingrid an seinem 80. Geburtstag.
Foto: Ruhnau*

Hinweis für Journalisten:
Weitere Informationen oder Fotos über
verlag@sachsengast.com



Wissenschaft & Forschung

23) Herstellung von Werkstoffen aus Pulvern

Fraunhofer-Institut in Dresden gelang Welt-Spitzenleistung / Entwicklung von diamanthaltigen Verbundwerkstoffen

Am Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) in Dresden wurde die erste semikontinuierliche SPS-Anlage Europas von produktionsrelevanter Größe in Betrieb genommen. Hierbei handelt es sich um eine Anlage, mit der Pulver ohne Additive in einem Werkstoff verpresst wird. Mit vielen kurzen Gleichstromimpulsen wird die notwendige Wärme direkt im oder am Werkstoff erzeugt. So lassen sich Heizraten von vielen hundert Grad pro Minute erreichen. Die Sinteraktivität wird wesentlich verstärkt, die Zykluszeit reduziert sich, und die höhere Produktivität bringt auch eine deutliche Energieeinsparung. Statt Stunden beim konventionellen Heißpressen reichen beim Kurzzeitsintern Sekunden oder wenige Minuten, um das gleiche Ergebnis zu erzielen.

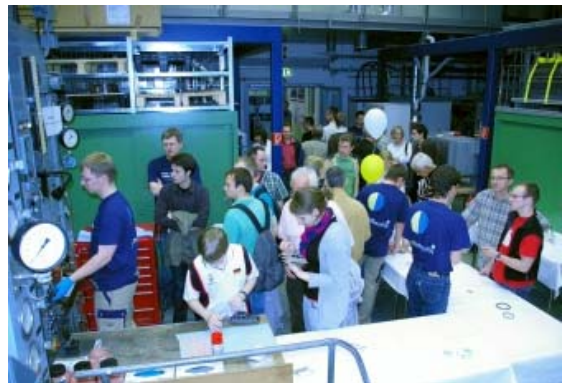
Hauptanwendungsgebiete sind insbesondere Hartmetalle, Diamantwerkzeuge, pulvermetallurgische Hochleistungs-Aluminiumlegierungen und Reibbeläge.

Das Fraunhofer IFAM Dresden entwickelt in diesem Bereich unter anderem kurzzeitsinterfähige Werkstoffpulver und Werkzeugeinsätze, die den besonderen Anforderungen der hohen Heizraten genügen. Ein spezieller Schwerpunkt ist die Entwicklung von diamanthaltigen Verbundwerkstoffen mit Metallmatrix, die heute aus der Steinbearbeitung nicht mehr wegzudenken sind.

Info: www.ifam-dd.fraunhofer.de

Das Fraunhofer IFAM Dresden lädt auch gerne junge Leute in seine Labore ein, wie hier zur Langen Nacht der Wissenschaft, um seine Forschungsergebnisse zu demonstrieren.

Foto: Fraunhofer



Impressum

Herausgeber:

Dresden Marketing GmbH,
Theaterstr. 6, 01067 Dresden
Tel.: 0351 - 50173-0
Fax: 0351 - 50173-111
E-Post info@marketing.dresden.de

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Münch
Tel.: 0351 - 50173-130
Fax: 0351 - 50173-137,
E-Post: christoph.muench@marketing.dresden.de

Redaktion: Christoph Münch,
Heinz Ruhнау www.dresden-report.de

Der Medien Service Dresden erscheint monatlich im Direktvertrieb.

Geschäftsführerin: Dr. Bettina Bunge | Amtsgericht Dresden HRB 27229,
Ostsächsische Sparkasse Dresden | Kto: 31 00 33 28 99 | BLZ 850 503 00 | Steuernr. 201/107/09642

Dresden-Infos im Internet: www.marketing.dresden.de , Pressebereich: www.dresden.de/pressefotos

Sie erhalten den Medien Service Dresden, da Sie bei uns als journalistischer Kontakt mit touristischem Interesse gelistet sind. Sollten Sie die Zusendung nicht wünschen, bitte ich Sie um eine kurze Abmeldung per [Mail](mailto:).

Anmeldung unter www.dresden.de/medienservice.de